

KONKURRENZ IN DEN KÜNSTEN

VERGLEICHSPRAKTIKEN UND BEWERTUNGSLOGIKEN

Die Thematik des Workshops ist mit einigen Leitfragen des SFB 1288-Teilprojekts F02 „Nullmeridian der Literatur? Der Literaturnobelpreis als globaler Vergleichsmaßstab“ eng verbunden. Im Teilprojekt wird in drei unterschiedlich gelagerten Teilstudien u.a. der Frage nachgegangen, inwiefern der Literaturnobelpreis nicht bloß als Indikator, sondern auch als Generator von Konkurrenz zwischen Schriftsteller*innen und Nationalliteraturen auf globaler Ebene verstanden werden kann. Zentral ist auch die Frage danach, wie der sogenannte ‚Weltpreis‘ auf Praktiken in verknüpften Bereichen einwirkt, in denen Konkurrenz ebenfalls eine zentrale Rolle zu spielen scheint, etwa im Verlagswesen, in Literaturkritik und -wissenschaft oder auch in der Filmproduktion, und wie die Praktiken in diesen Bereichen wiederum auf den Preis zurückwirken.

ANMELDUNG ZUM WORKSHOP

Die beiden öffentlichen Veranstaltungen im Plenarsaal des ZiF, die Lesung am Montag, 23.01.2023 um 18:15 Uhr und die Podiumsdiskussion im Rahmen des SFB 1288-Kolloquium am Mittwoch, 25.01.2023 um 16:15 Uhr können ohne vorherige Anmeldung besucht werden.

Für die Teilnahme am restlichen Workshop-Programm im Tagungsraum *Long Table* wird um eine vorherige Anmeldung per E-Mail bis spätestens zum Freitag, 13.01.2023 an maxigorsture.richter@uni-bielefeld.de gebeten (Achtung: Begrenzte Platzanzahl).

KONTAKT

Max Richter

maxigorsture.richter@uni-bielefeld.de

WEB

www.uni-bielefeld.de/sfb1288

Twitter: [@sfb_comparing](https://twitter.com/sfb_comparing)

#SFB1288 #Vergleichspraktiken

ORT

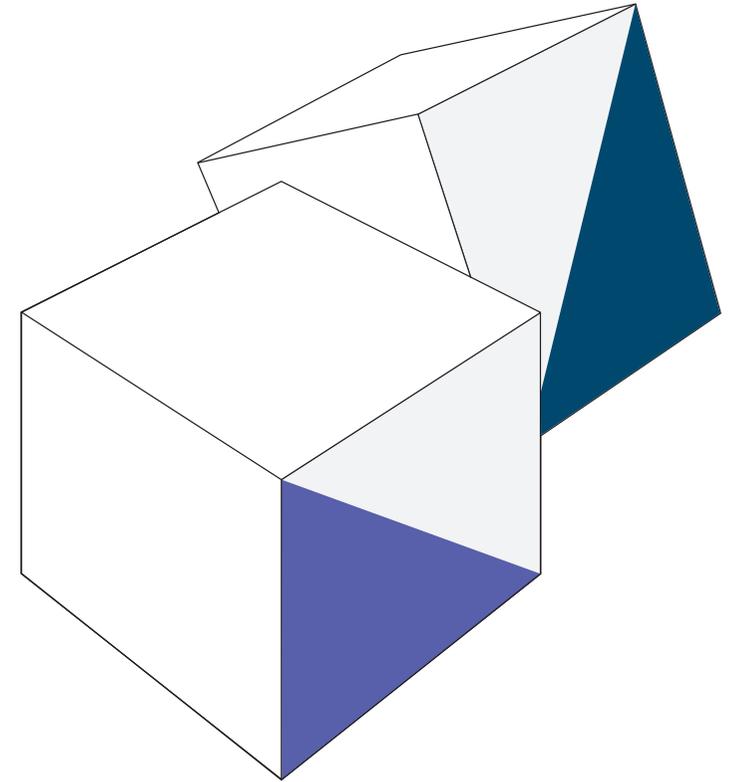
ZiF Bielefeld

Universität Bielefeld

Methoden 1

33615 Bielefeld

Der Workshop wird von Mitgliedern des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Sonderforschungsbereichs (SFB) 1288 „Praktiken des Vergleichens. Die Welt ordnen und verändern“ der Universität Bielefeld gestaltet, organisiert und durchgeführt.



KONKURRENZ IN DEN KÜNSTEN

VERGLEICHSPRAKTIKEN UND BEWERTUNGSLOGIKEN

23.–25.01.2023 | Universität Bielefeld

MONTAG, 23. JANUAR 2023

17:45 UHR Ankunft

18:15 UHR **WIESO WETTBEWERB?
LESUNG UND GESPRÄCH ÜBER LITERATURSO-
ZIOLOGIE UND SOZIOLOGIELITERATUR**
*im Plenarsaal
ohne Anmeldung*
Carolin Amlinger, *Basel*
Juan S. Guse, *Hannover*
Moderation: Max Richter, *München / Bielefeld*

DIENSTAG, 24. JANUAR 2023

09:30 UHR **AUSGANGSPUNKTE:
KONKURRENZ, VERGLEICH, WERT**
im Long Table
Max Richter, *München / Bielefeld*

10:30 UHR Kaffeepause

11:00 UHR **DAS UNVERGLEICHLICHE VERGLEICHEN?
LITERATURPREISE UND WERTEVIELFALT
IN EMPIRIE UND THEORIE**
im Long Table
Sarah Maaß, *Köln*
Moderation: Dennis Borghardt, *Duisburg-Essen*

12:30 UHR Mittagspause

14:00 UHR **WOFÜR IST LITERATUR EIGENTLICH GUT?**
im Long Table
Paul Buckermann, *Heidelberg*
Moderation: Marius Littschwager, *Bielefeld*

15:30 UHR Kaffeepause

16:00 UHR **KUNSTBEWERTUNG ORGANISIEREN**
im Long Table
Juan S. Guse, *Hannover*
Moderation: Eva-Maria Gillich, *Bielefeld*

MITTWOCH, 25. JANUAR 2023

09:30 UHR **KONKURRIERENDE LESER*INNEN**
im Long Table
Kristina Petzold, *Bielefeld*
Johannes Spengler, *Berlin*
Moderation: Sarah Nienhaus, *München / Bielefeld*

11:00 UHR Kaffeepause

11:30 UHR **AUSBLICK**
im Long Table
Gemeinsame Diskussion

12:30 UHR Mittagspause

14:00 UHR **AUSTAUSCHRUNDEN**
im Long Table

15:30 UHR Kaffeepause

16:15 UHR **KONKURRENZ IN DEN KÜNSTEN**
*im Plenarsaal
ohne Anmeldung*
Podiumsdiskussion im Rahmen
des SFB 1288-Kolloquiums

Künstler*innen- und Schriftsteller*innenkarrieren sind von unzähligen Konkurrenzsituationen geprägt. Kunsthochschulen lassen nur wenige für ihre prestigeträchtigen Ausbildungen zu, Museen und Biennalen stellen nur einen Bruchteil von dem aus, was produziert wird, bei den Verlagen landen die meisten eingereichten Manuskripte auf dem Abstelltisch und Kulturpreise funktionieren in der Regel nach dem ‚winner takes it all‘-Prinzip. Leben kann davon am Ende ohnehin fast niemand, weshalb das künstlerische Schaffen zudem oftmals in Konkurrenz zur ‚eigentlichen Arbeit‘ gedacht werden muss. Auch auf Rezeptionsseite bleiben kompetitive Momente nicht aus, etwa wenn Werke in konkurrierenden Medien besprochen oder Leseleistungen wettbewerbsförmig verglichen werden. Mit Schwerpunktsetzung auf den Literaturbetrieb der Gegenwart geht der Workshop der Frage nach, welche Rolle Vergleichspraktiken und Bewertungslogiken bei der Stabilisierung oder Destabilisierung von Konkurrenz in den Künsten spielen. Tragen sie lediglich zur Herstellung von Konkurrenz bei oder können sie Konkurrenz auch abbauen?

Im Gegensatz zu anderen hochkompetitiven Feldern wie etwa Leistungssport, Wissenschaft oder Consulting werden die Vergleichskriterien und Leistungsansprüche in den Künsten oftmals nicht einmal dem Schein nach transparent und verbindlich kommuniziert. Es gibt keinen Weltrekord für Schönheit, kein Habilitationsäquivalent für Originalität, keine Profitmarge für Stilbrüche. So persistiert im Kunst- und Literaturbetrieb ein augenscheinlicher Widerstand gegen jene Vehikel der Vergleichbarkeit, die sich in anderen Bereichen durchgesetzt haben, etwa Rankings, Noten, Preislisten oder Qualifikationsstufen. Wie also wird in diesen Feldern verglichen, wenn kodifizierte Maßstäbe fehlen? Wie werden Wertkriterien durchgesetzt und formalisiert, wer erkennt sie an, wer lehnt sie ab?